

Multikulti

Die Gretchenfrage: „Wann wird's wohl endlich einmal Sommer?“ ist beantwortet: Beim Peter-und-Paulschwimmfest. Die Trierer hatten bislang noch immer einen „heißen Draht“ nach oben und so machte es Petrus wieder möglich, die traditionelle Veranstaltung unter strahlend blauem Himmel bei schönstem Sonnenschein abhalten zu können.



Da das Schwimmfest international ausgeschrieben wurde, konnte aus Finnland ein Aktiver von Vetehiset begrüßt werden. Aus Luxemburg starteten der Cercle de Natation Wiltz, der Cercle Nautique Echternach, Cercle Nautique Pétange und der Swimming Club Redange. Neben der holländischen Partnerstadt BZV s'Hertogenbosch, schwamm DZ&PC Drachten. Aus dem Schwimmbezirk Mittelrhein fand sich der SV Bergisch Gladbach ein. Aus der Pfalz waren die Aqua Kids Kaiserslautern, der SC Neustadt/Weinstr., der SV Gelnhausen, die SSG Saar Max Ritter sowie der 1. SSV Ingelheim angereist. Aus dem Rheinland stammten Athleten vom 1. Koblenzer Schwimmverein 03, Post-SV Koblenz, wie auch dem SC Poseidon Koblenz, Flipper Gerolstein, Idarer TV, NWV Neuwied, SG BiDau, SV Hüllenberg, TG Konz, TV Oberstein, Wittlicher TV und dem SSV Trier. Matthias Woyde (Protokollführer) von der SSG Braunschweig rundete das Vereinsaufgebot ab.

26 Vereine, 1573 Einzel- und 63 Staffelstarts – hierzulande eine beachtliche Teilnahme. Das sieht der Protokollführer etwas anders. In seiner Gegend finden die Veranstaltungen erst mit 3000 Starts Anklang. So war es auch nicht verwunderlich, dass er die Ruhe selbst im Wettkampfbüro war. Mit seinem Equipment kam er angereist, multitasking fähig, tippte die Zahlen, die er aus der Auswertung erhielt, ein, erzählte nebenher von eigenen Wettkämpfen, bei denen der Student als Schiedsrichter und Protokollant tätig war, erklärte des Weiteren einem Anrufer über sein Handy mal kurz, wie derjenige sein Programm wieder flott bekommen könnte und sobald es in der Auswertung zum Stau kam, griff er zu seinem zweiten Laptop, um dort für die neuesten Wertungen im Kindgerechten Wettkampf die Eingaben zu machen, während er gleichzeitig die Urkunden ausdruckte.

Zum multikulturellen Austausch kam es am Samstagabend, als Engel Mathias Koch, Abteilungsleiter des SSV Trier (mit roter Trainingsjacke) auf der Wiese neben dem Wettkampfbecken eine Einführung in die Handhabung afrikanischer Trommeln abhielt, in Englisch natürlich, damit jede Nationalität ihn verstehen konnte und die Teilnehmer trommelten begeistert mit.



Am nächsten Tag gestaltete sich der Wettkampf wie gehabt. Hinderlich war nur, dass in der Meldeliste Zeiten ausgegeben waren, die sich rein am Wettkampfgeschehen orientierten und nicht die Pausen der Siegerehrungen berücksichtigten... So fragten die Holländer beispielsweise an, ob man nicht ein TV bereitgestellt hätte, immerhin starte in wenigen Minuten ihre WM-Mannschaft... Daraufhin wurden Erkundigungen eingezogen und die Sprecherin gab Zwischenstände bekannt. Das alles ließ sich in

der gleichen Ruhe ausagieren, wie Herr Anheuser, ein Vereinsvertreter von Hüllenberg, nahezu am Schluss der Veranstaltung anderen Vereinsvertretern mitteilte, dass man auch nicht schneller an ein Protokoll und die Urkunden herankäme, wenn man das Wettkampfbüro in Hektik bringe. Und er verbrachte einige Zeit mit Ausharren.

Andererseits gab es eine so genannte Juxstaffel, die ausschreibungsgemäß jede 6 der 50m Bahnen mit einer anderen Anforderung belegte. Ein Verein konnte aber dem Zeitnehmer seine startenden Personen mit Vor- und Nachnamen nicht aufschreiben. Daher wurde diese Staffel vom Protokollführer beanstandet und vom Schiedsrichter disqualifiziert. Ein Teilnehmer meldete sich daraufhin sofort im Wettkampfbüro und äußerte vehement laut, der Zeitnehmer habe laut WB die Aufgabe, die Teilnehmer einer Staffel festzuhalten, er kenne die WB. Dies sollte er, denn er war im Kampfgericht tätig. Unter dem Zeitnehmer findet man, was Staffeln betrifft im §112:

2) Er (der Zeitnehmer) setzt seine Uhr beim Startzeichen in Gang und hat sie anzuhalten, wenn der Schwimmer seinen Wettkampf beendet hat. Bei Wettkämpfen von 200 m an (ausgenommen 200m Lagen) hat er die Zwischenzeiten nach je 100m geschwommener Strecke zu registrieren. In Staffelwettkämpfen hat er die angegebene Startreihenfolge der Staffel zu kontrollieren und die Zwischenzeiten zu registrieren.

Damit konnte er Schiedsrichter Klaus Burchardt jedoch nicht beeindruckten. Er wies den Staffelteilnehmer und Kampfrichter auf § 131 Der Wettkampf hin. Dort steht unter

10) Bis zum Beginn eines Staffeltwettkampfes müssen dem Schiedsrichter oder einem von ihm Beauftragten, Vor- und Zunamen sowie Geburtsjahr der Schwimmer mit der Startreihenfolge gemeldet werden. Staffelbesetzungen können zwischen Vor-, Zwischen- und Endläufen gewechselt werden. Abweichungen von der gemeldeten Startreihenfolge führen zur Disqualifikation.

Da der Wettkampf schon seit ein paar Jahren mit zwei Schiedsrichtern durchgeführt wird, Sebastian Fingerloos jedoch wegen Krankheit ausfiel, managte Klaus Burchardt beide Tage im Alleingang und hatte manche Spitzfindigkeiten auszutüfteln. Dabei verlor er niemals seine gute Laune. Hätte es folglich eine höfliche Anfrage gegeben, so hätte er die Namen nachträglich aufnehmen lassen und die Disqualifikation zurück genommen, im Rheinland ist man kulant, lässt sich aber nicht „anmachen“.

Lobend für den SSV Trier sollte auch erwähnt werden, dass er sich wie in jedem Jahr rührend um seine Kampfrichter sorgte. Ob im Wettkampfbüro auf Hochtouren gearbeitet wurde, oder gerade bei den langen Strecken mal eine Verschnaufpause angesagt war, belegte Brötchen, Kuchen, Kaffee (mit und ohne Zucker) und diverse kalte Getränke waren ein schöner Ausgleich für die Arbeitenden. Ebenso waren die in der Hitze am Beckenrand ausharrenden Kampfrichter froh über jeden Becher kühlenden Nasses, der ihnen angeboten wurde. Abteilungsübergreifend halfen einige Wasserballer als Verstärkung über die gesamte Wettkampfzeit die Essens- und Getränkekecke offen zu halten.

Mit der starken Konkurrenz aus dem In- und Ausland hatten es die Rheinländer schwer, zumal der SSV Trier natürlich mit einer exklusiven Belegschaft in Qualität wie auch in Quantität anrückte. Doch den Trierern bot der SC Poseidon Paroli. Selbst noch Aktiver, gerade bei den Süddeutschen Meisterschaften geschwommen, begleitete Simon Jung diesmal als FSJler „seine Mannschaft“. Beide Vereine konnten mit 18 Goldmedaillengewinnern aufwarten, wobei im SSV davon 5 Masters waren.



Die Medaillen gingen beim SC Poseidon Koblenz an: Stefanie Anheier (Jg 91) und Juliane Selesnew (Jg 96) 4; Anna-Lena Weeser (Jg 97) und Annika Selesnew (Jg 98), Tim Feling (Jg 93), Maximilian Bach (Jg 96),

Artjom Steinert (Jg 89) und Max Zimmer (Jg 95) 3; Leonie Herz (Jg 98), Swenja Triebe (Jg 92), Michelle Peckart (Jg 91), Carola Niederle (Jg 96), Laura Bach (Jg 94) und Julie Haubert (Jg 97) 2 sowie die Zwillinge Michael und Stefan Frensch (Jg 91), Christian Scholz (Jg 97) und Jan Niklas König (Jg 97) 1.

Die ersten Plätze in Trier belegten: Vater und Sohn Koch, Multitalent (Abteilungsleiter, Trainer, Künstler, Trommler, Veranstalter und Aktiver) Mathias (AK 40) und Sohn Jeremias (Jg 96) 7; Philipp Witzmann (AK 20) und Simon Littbarski (Jg 93) 6; Michael Steffen (Jg 89), Ursula Heusel (Jg 88) 4; Tobias Huda (Jg 94), Jutta Kratz (AK 40) 3; Daniel Bichler (AK 20), Yannic Koch (Jg 98), Christoph Michels (Jg 89), Dana Wirschem (Jg 88), Annika Schmitz (Jg 87) und Jasmin Seer (Jg 98) 2 sowie Michael Furmaniak



(AK 20), Christian Grinyak (Jg 95), Isabelle Bertges (Jg 97), Marit Littbarski (Jg 97) und Franziska Kählke (Jg 92) 1.

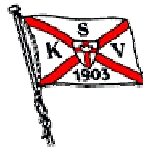
Familie Scaer machte sich ein schönes Schwimmwochenende in Trier. Katharina Scaer (Jg 98) sammelte dabei gleich 6 Goldmedalle und ihre Schwester Rebecca (Jg 93) 2 ein.



Die Konzer belegten mit sechs besten Aktiven den ersten Platz: Nicole Weber (Jg 95) 4; Annika Wagner (Jg 90) und Alexander Machaus (Jg 86) 2; Melanie Brittner (Jg 89), Judith Münster (Jg 98) und Christian Weirich (Jg 91) 1.

Flipper Gerolstein bot mit Laurens van der Graaf (Jg 92) zwei Goldmedaillen und Dominik Koch (Jg 91) sowie Aiko Weber (Jg 95) jeweils eine. Julia Schildgen-Karl legte sich als Kampfrichterin so richtig ins Zeug, weil sie zum ersten Mal als Starter in einem Freibad mit 8 (50m) Bahnen fungierte - das ist schon eine stolze Leistung.

Vom 1. Koblenzer Schwimmverein 03



konnte Daniela Rosenbauer (Jg 89) zwei Mal Gold erringen.



Vom SV Hüllenberg wurde Christina Nussbaum (Jg 94) ebenso mit einer Goldmedaille geehrt, wie Pascal Koster (Jg 95) von der SG BiDau.



In der Mehrkampfwertung für die Jahrgänge 1998 und älter sowie der Wertung für die Masters, bei der ein Schwimmer insgesamt sechs Strecken hinter sich bringen musste, wurden die Plätze 1-3 mit Sachpreisen geehrt. Dabei konnte Rebecca Scaer vom Idarer TV den zweiten Platz und Mareike Wirschem vom SSV Trier den dritten Platz belegen. Platz eins ging an Katrin Heider vom SV Bergisch Gladbach. Die Tabelle führte bei den Herren Simon Littbarski vom SSV Trier an, gefolgt von Vereinskamerad Jeremias Koch und Aidan Neverauskas vom Post-SV Koblenz.

In der Mehrkampfwertung der Masters war bei den Damen allein Sabine Breitner vom SC Neustadt/Weinstraße vertreten. Bei den Herren siegte Mathias Koch, gefolgt von Philipp Witzmann. Erwähnenswert sei allemal, dass Georg Kaivers vom Wittlicher TV beim Peter-und-Paul Schwimmen nicht wegzudenken ist. Mit Ehefrau Iris, die sich für ihren Mann und die jugendlichen Aktiven als Kampfrichterin engagierte, verbrachte er ein gemütliches Wochenende im Trierer Nordbad, das ihm 8 Goldmedaillen bescherte.

Auch der Kindgerechte Wettkampf wurde als Mehrkampf ausgetragen, bei dem 50m Rücken Beine mit Flossen, 50m Brust Beine, 50m Delfin Beine mit Flossen und 50m Kraul Beine mit Flossen geschwommen werden müssen. Dabei sicherte sich im Jahrgang 1999 Sarah Jedamsky vom SC Knuth von den Aqua Kids aus dem SSV Trier 3. und Loris im Jahrgang 2000 siegte Joel Koch, den 3. Mats Radeck und den 4. Mika Radeck. Im Jahrgang 2001 gewann ohne Konkurrenz Ann-Kathrin Breitner vom SC Neustadt/Weinstraße.



Viele Vereine waren sich sicher: „Im nächsten Jahr sehen wir uns wieder“, denn auch die Zeltübernachtung, bei der man „alte Bekannte“ wieder traf, machte das Flair der Trierer Veranstaltung aus. So will auch Matthias Woyde von der SSG Braunschweig im nächsten Jahr wieder das Protokoll führen – im nächsten Jahr vielleicht mit elektronischer Zeitmessung?!